

Klopstock, Friedrich Gottlieb: Über alles Zornentflammende raget es hoch empor,

1 Über alles Zornentflammende raget es hoch empor,

2 Welches ich sah, und nach dess Anblick

3 Ich kaum entronnen bin

4 Zu werden ein Menschenfeind.

5 Verderber ist er der Menschenhass

6 Dem, welcher durch ihn vergramt;

7 Und dem, den er trifft,

8 Fürchterlich, fürchterlich!

9 Er ist es, der immer Greuel

10 Meiner ganzen Seele war:

11 Und dennoch bin ich kaum

12 Dem Ungeheuer entflohn.

13 Denn ihr wüthet einher, klaget an,

14 Vor euch selbst, Dess Vorsehung,

15 Fällt Endurtheil über Den,

16 Welcher die Orione,

17 Des Leun Herz, die hohe Wagschaal,

18 Den Adler, die Urne, den Lichtaltar,

19 Die Ros' in dem Kranz', auch unsre Rose

20 Gemacht hat, bevölkert hat!

21 Denn ihr andern kriechet einher, vertheidiget,

22 Vor jener Gericht, Dess Vorsehung,

23 Den, der gemacht hat

24 Die Sterne des leuchtenden Pfades, bevölkert hat!

25 Vertheidigt? ha, ihr entschuldigt!

26 Mit schwachen Gründen, oder, mit thörichten,

27 Mit Dingen, die ihr in der Wirklichkeiten Reih

28 Hineinlügt, entschuldigt ihr.

29 Auch vor euch mag ich Seinen Namen nicht nennen!

30 Des tiefen Untersuchers Geist, der Ihn

31 Niemals anders, als, mit feyrlichem Ernst

32 In sich versenkt,

33 Als, nach frommen Schweigen,

34 Als mit entblösstem Haupt', aussprach,

35 Der grosse Todte möchte mir erscheinen,

36 Und der Nennung mich zeihn.

37 Einer Meinung glühendes Bild

38 Schwebt mir, (o wäre sie Wahn!) vor der Stirn;

39 Und nur wenige Zweifel

40 Widersprechen ihr laut.

41 Sollten Seelen,

42 Die (wendet euch, hört mich nicht!) Gott

43 Anklagen, richten, entschuldigen,

44 Diese Seelen unsterblich seyn?

(Textopus: Über alles Zornentflammende raget es hoch empor. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)